
HUBER+SUHNER Cube Optics AG

Mainz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

HUBER+SUHNER CUBE OPTICS AG, MAINZ

1. Grundlagen des Unternehmens

Die HUBER+SUHNER AG ist ein internationaler Hersteller und Anbieter von Komponenten und Systemen für die elektrische und optische Verbindungstechnik, mit Hauptsitz in der Schweiz und 30 Tochterunternehmen weltweit. Der Fokus der HUBER+SUHNER Gruppe liegt auf den drei Hauptmärkten Industrie, Kommunikation und Transport, die mit Anwendungen aus den drei Technologien Hochfrequenz, Fiberoptik und Niederfrequenz bedient werden. Die HUBER+SUHNER Gruppe ist konsequent nach den drei Marktsegmenten Industrie, Kommunikation und Transport organisiert und orientiert sich damit an den gleichnamigen Hauptmärkten. Die Vertriebsorganisationen sind direkt in den drei Segmenten integriert.

Die HUBER+SUHNER Cube Optics AG (H+S Cube Optics AG) ist seit 1. November 2014 Teil der Sparte Fiberoptik der HUBER+SUHNER Gruppe. Die Gesellschaft hat ihren Standort in Mainz Hechtsheim. Von dort aus entwickelt, fertigt und vermarktet sie Komponenten, Module, aktive sowie passive Systeme für die optische Datenkommunikation und Sensorik mit dem Schwerpunkt auf Wavelength Division Multiplexing (WDM) - Netzwerken. Die wichtigsten Anwendungsgebiete für die Produkte der Gesellschaft liegen im Bereich der optischen Datenübertragung in Metro-, Zugangs- und Unternehmensnetzen sowie bei faseroptischen Sensorikanwendungen. Die Hauptabsatzmärkte der Gesellschaft sind die EU und Nordamerika und Asien.

Im Geschäftsjahr 2022 konzentrierte die Gesellschaft ihre Entwicklungsaktivitäten im Wesentlichen auf den Produktionsaufbau und Produktadaptionen entsprechend individueller Kundenspezifikationen sowie auf die Weiterentwicklung der nächsten Generation integrierter optischer Bauteile für 400/800°G Transceiver und der neuen Systemproduktlinie.

Die für 2022 geplante Investition von EUR 1,0 Mio., in den weiteren Ausbau einer automatisierten Produktionslinie, wurde aufgrund von Verzögerungen auf Kundenseite in 2023 verschoben.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022 änderte die Gesellschaft die Produktsegmente. Das Segment 100G wurde, bedingt durch die Erweiterung der Produktpalette, in das Segment Components umbenannt. Die Transceiver wurden vom Segment Passive Systems ausgegliedert und bilden ein eigenes Segment und für nicht eindeutig zuordenbare Produkte wurde das Segment Others eingeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Der Erholungskurs der Weltwirtschaft wurde durch Chinas strikte Covid-Strategie und Russlands Krieg in der Ukraine und den damit zusammenhängenden Auswirkungen wie steigende Energiepreise, hohe Inflationsraten und Störungen in den weltweiten Lieferketten, stark beeinträchtigt. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt wuchs in 2022 um 3,4 % und blieb damit um 1 Prozentpunkt hinter der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) zurück. Während das BIP-Wachstum in Europa mit 3,5 % über den weltweiten Durchschnitt lag, kühlte sich die Konjunktur in den USA von 5,9 % in 2021 auf 2,0 % in 2022 ab. Im weltweiten Telekommunikationsmarkt ist die Nachfrage nach schnellem Breitband ungebrochen: Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben deutlich gemacht, dass eine resiliente, leistungsfähige Breitband-Infrastruktur von zentraler Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft ist. Zahlreiche Länder haben ambitionierte Ausbauziele formuliert und Konjunktur- und Infrastrukturprogramme aufgelegt, wie die EU oder die USA. Die deutsche Wirtschaft konnte trotz schwieriger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen zulegen und das Bruttoinlandsprodukts um 2,8 % steigern. Der deutsche Telekommunikationsmarkt wuchs mit einem Umsatzplus von 1,3 % moderat.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr startete mit einem sehr guten ersten Quartal um danach hinter den Erwartungen zurückzubleiben. Die geringe Auslastung der Produktion im ersten Halbjahr kam der Reorganisation der Produktions- und Lagerflächen, Aufsetzen der Fertigungsprozesse und Einarbeitung der Mitarbeiter in Verbindung mit dem von der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, übernommenen Bereich FO Box Assembly entgegen. Der Auftragseingang entwickelten sich bis auf einen schwachen Herbst analog zu den Umsatzerlösen und erholte sich leicht im Dezember.

Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind Umsatz, Ergebnis vor Steuern und EBT Marge.



2.3 Darstellung der Lage

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,5 Mio. auf EUR -0,5 Mio., wobei dem Umsatzwachstum von EUR 6,6 Mio. bzw. 43,1 % eine überproportionale Zunahme der Materialaufwendungen von EUR 4,5 Mio. bzw. 55,6 % und ein leichter Anstieg der Personalaufwendungen um EUR 0,1 Mio. bzw. 2,4 % gegenüberstehen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von EUR 15,3 Mio. auf EUR 21,9 Mio., wobei der Hauptumsatzanteil mit dem Verkauf von Produkten aus dem Segment Passive Systeme mit EUR 16,0 Mio. erzielt wurde. Die Umsatzerlöse des Segments Passive Systeme erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,6 Mio. bzw. 53,7 %, im Wesentlichen durch den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen im Inland.

Die Transceiverumsätze erholten sich mit einem leichten Umsatzplus von EUR 0,2 Mio. bzw. 15,3 % vom starken Umsatzrückgang in 2021.

Die Umsätze im Segment Components verringerten sich mit einem Rückgang von EUR 0,7 Mio. bzw. 26,7 % erneut. Der Wegfall des ROSA-Umsatzes konnte nicht wie erwartet teilweise durch Umsätze mit dem Nachfolgeprodukt kompensiert werden. Im Geschäftsjahr wurde zwar das neue Produkt beim Kunden erfolgreich getestet, aber leider kam es auf Kundenseite erneut zu Verzögerungen, wodurch sich der Start der Massenproduktion weiter in die Zukunft verschiebt.

Die Umsatzerlöse des sich im Aufbau befindenden Segments Active Systems wuchsen mit EUR 0,7 Mio. nach EUR 0,3 Mio. im Vorjahr das zweite Jahr in Folge. Der Umsatzwachstum wurde mit europäischen Neu- und Bestandskunden erzielt.

Die Umsätze im Segment Others erhöhten sich um EUR 1,2 Mio. bzw. 82,7 %, was im Wesentlichen auf den neuen Geschäftsbereich FO Box Assembly zurückzuführen ist.

Der Anteil des in USD fakturierten Umsatzes ist erneut rückläufig und macht 34,4 % (im Vorjahr: 46,2 %) des Gesamtumsatzes aus. Der Kurs des USD legte in 2022 wieder zu, was sich positiv auf die Höhe der Umsatzerlöse auswirkte.

Der Auftragseingang erhöhte sich mit EUR 19,8 Mio. um 15,8 % gegenüber dem Auftragseingang des Vorjahres von EUR 17,1 Mio. Der Auftragsbestand betrug am Jahresende EUR 3,7 Mio. nach EUR 5,7 Mio. im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im Wesentlichen durch die deutlich höheren Erträge aus der Währungsumrechnung zu.

Die Materialaufwandsquote (Verhältnis Materialaufwand zur Gesamtleistung) erhöhte sich nach 53,1 % im Vorjahr auf 58,0 %. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Änderung im Produktmix und die damit verbundene Zunahme der in USD bezogenen Materialien, aber auch die allgemeine Preissteigerung für Material und Bezugskosten und die Abwertung von elektronischen Bauteilen.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der gewährten durchschnittlichen Gehaltserhöhung bei einer leicht gesunkenen Mitarbeiterzahl. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) sank aufgrund des unterproportionalen Anstiegs der Personalaufwendungen im Vergleich zum Umsatz auf 27,9 % (Vj. 37,4 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um EUR 0,9 Mio. auf EUR 3,7 Mio. Die wesentlichen Gründe hierfür sind neben allgemeinen Kostensteigerungen die deutlich höheren Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Kostensteigerungen für IT-Services, Gebäude und Ausgangsfrachten sowie Kosten für Zeitarbeitsfirmen und Personalanwerbung.

Das Gesamtergebnis aus der Währungsumrechnung beträgt TEUR 14 nach TEUR 30 im Vorjahr.

Die EBT-Marge (Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Umsatz) beträgt -2,1 % nach -13,0 % im Vorjahr. Trotz der deutlichen Umsatzsteigerung und einem intensiven Kostenmanagement ist es der Gesellschaft aufgrund der Unterauslastung der Fertigung und dem überproportionalen Anstieg der Materialaufwendungen nicht gelungen alle anfallenden Kosten zu decken.

Das Ergebnis vor Steuern ist EUR -0,5 Mio. nach EUR -2,0 Mio. im Vorjahr. Nach Abzug sonstiger Steuern und dem Ertrag auf Grund eines Ergebnisabführungs- und Verlustübernahmevertrages übernommenen Verlusts schließt die Gesellschaft mit einem Jahresergebnis von EUR 0.

2.3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr EUR 5,3 Mio. und erhöhte sich in der Relation zur Bilanzsumme auf 60,5 % (Vj. 48,6 %). Das Fremdkapital ging um EUR 2,1 Mio. zurück. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen verringerten sich hauptsächlich durch eine Darlehensrückführung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich analog zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen valutieren nach wie vor überwiegend in USD.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug EUR -0,4 Mio. und lag damit um EUR -0,3 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR -0,1 Mio. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR -0,1 Mio. gegenüber EUR -0,3 Mio. im Vorjahr. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich aufgrund der Darlehensrückführung an die HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, von EUR 1,2 Mio., der Verlustübernahme von EUR 2,0 Mio. für das Geschäftsjahr 2021 von der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, und mit damit verbundener Zinszahlungen, auf EUR 0,8 Mio. Daraus resultierte ein Nettomittelzufluss von EUR 0,3 Mio. Die liquiden Mittel der Gesellschaft beliefen sich am Jahresende auf EUR 0,9 Mio. (im Vorjahr: EUR 0,6 Mio.). Die Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit in der Lage Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Die Finanzierung der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin über die langfristigen konzerninternen Darlehen und über die finanziellen Mittel aus der Verlustübernahme von EUR 0,5 Mio. gesichert.

2.3.3 Vermögenlage



Das Vermögen der Gesellschaft verringerte sich mit EUR 8,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR^o10,9^oMio.) um 20 %. Das Anlagevermögen reduzierte sich um EUR 0,5 Mio., da die Investitionen im Geschäftsjahr hinter dem Werteverzehr zurückblieben. Der Rückgang des Vorratsbestands von EUR 0,5 Mio. ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr durchgeführte Lagebereinigungsaktion von ganz und bereits nahezu vollständig abgewerteten Beständen zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um EUR 1,5 Mio., hauptsächlich aufgrund niedrigerer Forderungen gegen verbundene Unternehmen, verbunden mit dem Bestreben einiger Endkunden ihr Lager zum Bilanzstichtag zu reduzieren. Gegenläufig erhöhten sich die flüssigen Mittel um EUR 0,3 Mio.

2.3.4 Zusammenfassung

Entgegen der ursprünglichen Erwartung blieben die Ergebnis- und Umsatzentwicklung hinter dem Budget 2022 zurück. Die im Vorjahr prognostizierte deutliche Ergebnissteigerung im Geschäftsjahr 2022 konnte nur teilweise erreicht werden. Die erwarteten Umsätze im Drittland blieben weit hinter der Planung zurück und konnten Großteils mit dem Umsatzwachstum in Europa ausgeglichen werden. In den Segmenten Passive Systems und Components konnten die geplanten Umsatzerlöse nicht realisiert werden. Gründe hierfür sind Verzögerungen mit einem neuen Produkt, die Coronasituation in Australien sowie die abgeflachte Konjunktur in den USA.

Erfreulicherweise konnte, u. a. mit der Unterstützung durch den Vertrieb der HUBER+SUHNER Gruppe, das Geschäft mit sowohl direkten als auch indirekten Bestandskunden weiter ausgebaut und damit erwarteten und nicht realisierten Projekten teilweise entgegengewirkt werden.

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs, des Ergebnisses vor Gewinnabführung und der Lage der Gesellschaft sind nicht als vollständig zufriedenstellend zu bezeichnen. Wobei das deutliche Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr und die Fähigkeit des Unternehmens, den Wegfall eines Hauptsatzproduktes im Segment Components (früher: 100 G), zusätzlich zum widrigen wirtschaftlichen Umfeld der letzten Jahre, positiv hervorzuheben sind. Hier machen sich die ununterbrochenen Vertriebsaktivitäten und die Verbreiterung der Produktpalette bezahlt. Die Gesellschaft sieht sich nach wie vor mit ihren neuen Produkten und der neuen Vertriebsorganisation gut für die Zukunft aufgestellt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Risiken

Wesentliche Risiken für die Gesellschaft liegen nach wie vor in der hohen Dynamik in dem Markt für optische Komponenten und Systemlösungen sowie in der Entwicklung von Konkurrenztechnologien und einen hierdurch bedingten Markteintritt neuer Wettbewerber. So ist die Konkurrenz asiatischer Wettbewerber bei WCM-Anwendungen (WDM Coupling Module) deutlich stärker als ursprünglich erwartet.

Als weiteres Risiko im Bereich der WCM-Anwendungen wird auch die Abhängigkeit von wenigen Großkunden gesehen. Auch das neueste WCM Produkt wird unter der Berücksichtigung der Wünsche einzelner Großkunden entwickelt.

Der jüngste Zuwachs in der WCM Produktfamilie soll in Massenproduktion hergestellt werden. Es besteht das Risiko, dass der Zeitplan für die Automatisierung der Produktionslinie nicht eingehalten werden kann und sich damit geplante Umsatzzahlen später als erwartet einstellen.

Die anstehende Markteinführung der aktiven Systemproduktlinie birgt Risiken, da hinsichtlich der Anwendung beim Kunden noch nicht ausreichend Erfahrungen vorliegen. Zudem besteht das Risiko, dass sich das Interesse visierter Kunden nicht mit unserer Erwartung deckt, mit dem neuen Produkt Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen.

Kompetente Mitarbeiter bilden die Grundlage für unseren Geschäftserfolg. Durch den immer intensiveren Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter („War for talents“), könnten Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und wichtige Stellen unbesetzt bleiben. Zusätzlich wird das Risiko für weitere Kostensteigerungen durchsteigende Kosten für die Personalgewinnung und stark steigende Einstellungsgehälter gesehen.

Weitere Risikofaktoren bestehen in der weltwirtschaftlichen Entwicklung und in der Entwicklung der Währungsrelationen, wo insbesondere ein weiterer Anstieg des Wechselkurses des Euros zum US-Dollar sich negativ auf die Ertragskraft der Gesellschaft auswirken könnte, da das Umsatzwachstum 2023 vor allem im Drittland erwartet wird. Das IWF hat seine Wachstumsprognose 2023 jüngst um 0,2 Prozentpunkte auf 2,9 % angehoben, wobei das Wachstum immer noch unter dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2019 liegt. Begründet wird die Prognose damit, dass die Weltwirtschaft weiter von der Anhebung der Zentralbankzinsen zur Inflationsbekämpfung und Russlands Krieg in der Ukraine belastet wird. Die Lockerungen Chinas im Hinblick auf Covid werden vom IWF positiv gesehen. Gleichzeitig sehen Experten in der Abkehr Chinas von „Null Covid“ mit einer geringen Immunität im Land und einem unvorhergesehenem Gesundheitssystem das Risiko einer gigantischen Corona-Welle in China, die zu Lieferengpässen bei chinesischen Lieferanten führen kann, die sich wiederum auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken können. Daneben bestehen Risiken aus weiteren unvorhergesehenen oder unvorhersehbaren Ereignissen.

Zur Verringerung von kurz- bis mittelfristigen Fremdwährungsrisiken aus Kundenforderungen und schwebenden Geschäften aus in USD abgeschlossenen Aufträgen schließt die Gesellschaft USD-Devisentermingeschäfte gegen EUR ab.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikosituation, moderat verbessert. Trotz der weltpolitischen und ökonomischen Unsicherheiten sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die einzeln oder im Verbund den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

3.2 Chancen

Wesentliche Chancen liegen für die Gesellschaft unverändert in dem starken Wachstum von neuartigen Breitbanddienstleitungen, die eine starke Endkundennachfrage nach immer leistungsfähigeren Netzwerken nach sich ziehen. Hinzu kommen durchzunehmende Datenübertragungseingänge an den Basisstationen von Mobilfunknetzen und die Umstellung der Mobilfunknetze auf den 5G-Standard weitere Absatzmärkte mit hohen erwarteten Zuwachsraten und zusätzlichen Anwendungsmöglichkeiten. Durch die nach wie vor bestehenden Engpässe in der Datenübertragung bietet der Ausbau der Infrastruktur insbesondere im Mobilfunk noch auf mehrere Jahre hinaus gute Wachstumschancen für die Gesellschaft.

Mit der geplanten Automatisierung der Produktion der jüngsten Entwicklung im Segment Component soll H+S Cube Optics AG Technologie mit konkurrenzfähigen Preisen vereint werden. Zusammen mit dem Ziel, die Marktführerschaft für diese Produkte zu erlangen, sieht die Gesellschaft auch die Chance die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden zu reduzieren.



Weiterhin ergeben sich durch den Trend zur zunehmenden Integration optischer Module sowie von passiven und aktiven Funktionen zusätzliche Anwendungsfelder, da die von der Gesellschaft eingesetzte Technologie durch ihren modularen Aufbau und der Eignung für eine hybride Integration für die Entwicklung höher integrierter Module geeignet ist. Hierbei bietet insbesondere die nächste Generation optischer Netze mit 400 G und 800 G - Übertragungsraten ein großes Potential für den Einsatz integrierter optischer Submodule in Transceivern. Durch die hierfür benötigten kleinen, integrierten Bauteile ergeben sich noch auf Jahre hinaus gute Wachstumschancen für die Gesellschaft.

Sollte die Erstanwendung der neu entwickelten Systemproduktlinie bei einem namhaften Kunden erfolgreich sein, besteht die sehr große Chance, dass auch weitere namhafte Hersteller mitziehen und dadurch die Nachfrage rasant steigt.

Im Geschäftsjahr wurde von der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, der Bereich FO BOX Assembly erfolgreich übernommen. Wir sehen die Chance, den Bereich mit Hilfe neuer Ideen auszubauen.

Seit 21. Dezember 2017 besitzt die HUBER+SUHNER Cube Optics AG die HUBER & SUHNER (Spain) S.L., Madrid. Mit der HUBER & SUHNER (Spain) S.L. konnte das Technologieportfolio erweitert werden, die Gesellschaft ist jetzt in der Lage, Kundenlösungen mit sowohl optischen als auch elektronischen Funktionen anzubieten.

Durch die Integration der Gesellschaft in die HUBER+SUHNER Gruppe ergeben sich nutzbare Synergien. So wird eine zusätzliche Marktchance aufgrund überwiegend gleicher Zielkunden und einem komplementären Produktangebot durch eine gemeinsame Kundensprache sowie die Entwicklung übergreifender Kundenangebote gesehen. Da der Systemanteil bei HUBER-SUHNER zunehmend an Bedeutung gewinnt, werden vor allem im Hinblick auf die neu entwickelte Systemproduktlinie Chancen im traditionell guten Kontakt der HUBER+SUHNER Gruppe mit Systemherstellern und Netzbetreibern und für eine weitere Stärkung der gruppeninternen Zusammenarbeit gesehen.

3.3 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Gesellschaft mit einer deutlich steigenden Nachfrage und einem Umsatzwachstum vor allem in den Segmenten Passive Systems, da sich der Trend zum Einsatz von passiven WDM-Netzwerken weiterhin verstärkt, sowie Components und Transceiver. Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse auf fast Vor-Corona-Niveau, und eine EBT-Marge im mittleren einstelligen Bereich.

Die Weltwirtschaft erholt sich von der Coronakrise, der 5G-Ausbau schreitet voran und es besteht nach wie vor ein großer Nachholbedarf beim Ausbau der Breitbandnetze sowie dem Ausbau von Rechenzentrums-Kapazitäten, und damit verbunden ein Wachstum des Marktes für 400/800 G Transceiver. Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung des Telekommunikationsmarktes, erwartet die Geschäftsführung ein gegenüber 2022 deutlich gesteigertes positives Ergebnis vor Steuern.

Der Einfluss der Covid-19-Epidemie und der Einfluss der aktuellen geopolitischen Spannungen aus dem Ukraine-Russland Konflikt auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hängt maßgeblich von der Dauer der gegenwärtigen Rahmenbedingungen und den Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft ab. Diese können aktuell nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Sollten die negativen Auswirkungen über einen langen Zeitraum anhalten, könnten sich negative Folgen auf die Geschäftszahlen des Jahres 2023 ergeben.

Bezüglich der Angaben zu eigenen Anteilen nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf den Anhang.

Mainz, den 9. Juni 2023

gez. Dr. Martin Michael Strasser, Vorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

HUBER+SUHNER CUBE OPTICS AG, MAINZ

AKTIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	3.630.366,89	4.101.039,22
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	28.557,00	56.695,72
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.557,00	56.695,72
II. Sachanlagen	3.598.809,89	4.041.343,50
1. Technische Anlagen und Maschinen	830.936,01	1.078.882,44



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.202.985,11	2.394.783,04
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	564.888,77	567.678,02
III. Finanzanlagen	3.000,00	3.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000,00	3.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	5.095.887,94	6.778.819,58
I. Vorräte	2.193.645,92	2.657.475,80
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	706.048,41	1.485.987,43
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	85.684,59	121.178,27
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.401.912,92	1.050.310,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.023.081,51	3.545.720,67
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	461.931,12	358.105,47
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.393.309,03	2.916.976,71
3. Sonstige Vermögensgegenstände	167.841,36	270.638,49
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	879.160,51	575.623,11
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	45.345,94	48.643,14
	8.771.600,77	10.928.501,94
PASSIVA		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. EIGENKAPITAL	5.306.837,64	5.306.837,64
I. Gezeichnetes Kapital	589.318,00	589.318,00
1. Gezeichnetes Kapital	589.568,00	589.568,00
2. Nennbetrag/rechnerischer Wert eigener Anteile	-250,00	-250,00
II. Kapitalrücklage	1.082.410,00	1.082.410,00
III. Gewinnrücklagen	36.650,26	36.650,26
1. Gesetzliche Rücklage	36.400,26	36.400,26
2. Andere Gewinnrücklagen	250,00	250,00
IV. Gewinnvortrag	3.598.459,38	3.598.459,38
B. RÜCKSTELLUNGEN	825.006,17	874.641,84
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.910,37	137.119,73
2. Sonstige Rückstellungen	788.095,80	737.522,11
C. VERBINDLICHKEITEN	2.639.756,96	4.747.022,46



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39.530,57	16.524,21
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379.584,72	1.660.469,24
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.821.788,46	2.995.989,08
4. Sonstige Verbindlichkeiten	398.853,21	74.039,93
- davon aus Steuern: EUR 388.918,66 (Vorjahr: EUR 65.727,79)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 7.316,83 (Vorjahr: EUR 8.212,14)		
	8.771.600,77	10.928.501,94

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Rohergebnis	9.947.500,91	7.491.504,62
2. Personalaufwand	6.089.632,34	5.946.119,20
a) Löhne und Gehälter	5.146.553,49	5.002.836,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	943.078,85	943.282,33
- davon für Altersversorgung: EUR 29.253,96 (Vorjahr: EUR 49.586,84)		
3. Abschreibungen	588.889,66	639.120,33
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	588.889,66	639.120,33
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.735.920,10	2.858.297,71
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.876,28	2.000,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.787,23	58.548,15
7. Ergebnis nach Steuern	-469.852,14	-2.008.580,77
8. Sonstige Steuern	160,00	160,00
9. Erträge aus Verlustübernahme	470.012,14	2.008.740,77
10. Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.598.459,38	3.598.459,38
12. Bilanzgewinn	3.598.459,38	3.598.459,38

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

HUBER+SUHNER CUBE OPTICS AG, MAINZ

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter der Beachtung der ergänzenden Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr beibehalten worden. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt die Bewertung zum Abschlussstichtag zum niedrigeren beizulegenden Wert.

In die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden innerhalb von 12 Monaten voll abgeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind zu der Untergrenze der steuerlichen Herstellkosten, d.h. zu Einzelkosten und Material- und Fertigungsgemeinkosten, bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken sind in ausreichendem Maße vorgenommen.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts am Abschlussstichtag erfolgt unter Anwendung einer Gängigkeitsabschreibung (Reichweitenverfahren).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu ihrem Nominalbetrag abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen gegenüber Dritten Rechnung getragen.

Flüssige Mittel sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die erst im folgenden Geschäftsjahr aufwandswirksam werden.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung wurde eine Rückdeckungsversicherung geschlossen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungsansprüche. Bei der Bewertung wurde IDW RH FAB 1.021 berücksichtigt. Der Vermögensgegenstand wird mit der jeweils zugrunde liegenden Schuld verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Aufwendungen und Erträge, die aus der Abzinsung sowie aus dem zu verrechnenden Vermögen stammen, werden saldiert.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen werden zum Erfüllungsbetrag unter Anwendung des IDW RH FAB 1.021 angesetzt. Sie werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,00 % bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,79 %; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Für die Bewertung der kongruenten Bestandteile zwischen Pensionsverpflichtung und Rückdeckungsversicherung gemäß IDW RH FAB 1.021 wurde das Aktivprimat gewählt.

Die Gewährleistungsrückstellung wurde pauschal mit einer Höhe von 0,3 % von den Umsatzerlösen der letzten beiden Geschäftsjahre bewertet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Fremdwährungsposten erfolgt im Entstehungszeitpunkt zum Devisenkassamittelkurs. Die Stichtagsbewertung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgt in Übereinstimmung mit § 256a HGB. Erträge bzw. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung



Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage zu diesem Anhang beigelegten Anlagespiegel.

Eigenleistungen wurden in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 7) aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.393 (Vj. TEUR 2.917) bestehen zu TEUR 923 aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderung aus der Verlustübernahme gegen der HUBER+SUHNER GmbH beträgt am Bilanzstichtag TEUR 470.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Erstattungsansprüche auf Umsatzsteuervorauszahlungen 2022.

Sonstige Vermögensgegenstände von mehr als einem Jahr resultieren aus Kauttionen in Höhe von TEUR 4 (Vj. TEUR 2). Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag EUR 589.568 und ist in 589.568 zu je EUR 1 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 S. 2 HGB von TEUR 3 (Vj. TEUR 58) unterliegt der Ausschüttungssperre.

Zum Jahresende 2022 hielt die Gesellschaft insgesamt 250 eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 250, was 0,04 % des Grundkapitals der Gesellschaft entspricht.

Fortführung der Position Jahresüberschuss/-fehlbetrag gem. § 158 (1) AktG:

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Jahresüberschuss	-	-
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.598.459	3.598.459
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-	-
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Bilanzgewinn	3.598.459	3.598.459

Mit Eintragung in das Handelsregister vom 13. Dezember 2017 wurde zwischen der Gesellschaft und der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Demnach verpflichtet sich die Gesellschaft ihren gesamten Gewinn an die HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, abzuführen. Etwaige Verluste sind durch die HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, auszugleichen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum 31.12.2022 TEUR 3 (Vj. TEUR 58).

Der Effekt durch die Bewertungsänderung bei Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021 bemisst sich auf TEUR 115. Der Ertrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen

Für den Ausweis in der Bilanz wurden folgende Verrechnungen vorgenommen:

	31.12.2022 EUR
Anschaffungskosten / beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen	339.377
Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung	376.288
Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen	36.911



In der GuV wurden Zinsaufwendungen und -erträge in folgender Höhe verrechnet:

	31.12.2022 EUR
Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsverpflichtung	12.287
Saldo	-666

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken nur in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2022 in TEUR

	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Abzinsung	Zuführung	31.12.2022
Aufbewahrungspflicht	50	0	0	2	0	48
Resturlaub	165	165	0		181	181
Tantiemen	83	83	0		89	89
Berufsgenossenschaft	31	31	0		32	32
Ansprüche aus Überstunden	5	5	0		6	6
Sonstige Personalverpflichtungen	90	81	9		114	114
Ausstehende Rechnungen	98	77	21		151	151
Abschluss- und Prüfungskosten	33	27	6		32	32
Rückstellung für Gewährleistungen	135	21	0		0	114
Rückstellung für Provisionen	48	44	4		21	21
Gesamt	738	534	40	2	626	788

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 254 (Vj. TEUR 273) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Darlehensgewährung der HUBER+SUHNER GmbH, Taufkirchen, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.550 (Vj. TEUR 2.700).

Die Zinsverbindlichkeit aus dem bestehenden Darlehen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 18 (Vj. TEUR 23).

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus abzuführender Einfuhrumsatzsteuer für November und Dezember und Lohnsteuer für Dezember i.H.v. TEUR 399 (Vj. TEUR 74).

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

	31.12.2022	Restlaufzeiten			31.12.2021
	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamtbetrag TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	39	39	-	-	17



	31.12.2022	Restlaufzeiten			31.12.2021
	Gesamtbetrag	Bis 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamtbetrag TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380	380	-	-	1.660
Verbindlichkeiten gg. verb. Unternehmen	1.822	1.822	-	-	2.996
Sonstige Verbindlichkeiten	399	399	-	-	74
	2.640	2.640	-	-	4.747

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen langfristige Miet- und Leasingverträge mit Dritten. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.822 (Vj. TEUR 2.869) und betreffen überwiegend die Mietraten für den Firmensitz in Mainz (TEUR 2.784). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2023 und 2027.

Sonstige Angaben**Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 95,5 Arbeitnehmer (Vj. 97,5). Hiervon entfielen im Jahresdurchschnitt auf die Gruppe der gewerblichen Mitarbeiter 27,5 (Vj. 31) und auf die Gruppe der Angestellten 68 (Vj. 66,5).

Organe**Vorstand**

Dr. Martin Michael Strasser, SVP Fiberoptik Technology & Operations der HUBER+SUHNER AG, Herisau/ Schweiz

Aufsichtsrat

Herr Urs Ryffel (Vorsitzender), Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz

Herr Jürgen Walter, Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz

Herr Ivo Wechsler, Vorstand der HUBER+SUHNER AG, Schweiz.

Der Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2022 aufgrund ihrer anderweitigen Stellungen im HUBER+SUHNER-Konzern keinerlei Bezüge oder Vergütungen von der Gesellschaft.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der HUBER+SUHNER Cube Optics AG wird in den Konzernabschluss der HUBER+SUHNER AG, Schweiz, einbezogen, welchen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist unter <http://www.hubersuhner.com/de-DE/Company/Investors> erhältlich.

Anteilsbesitzliste der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, zum 31. Dezember 2022 gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
HUBER & SUHNER Spain S.L.*	100 %	TEUR 3	TEUR 35**

* seit 21. Dezember 2017

** Jahresabschluss 2021

Die HUBER+SUHNER Cube Optics AG hat für die HUBER & SUHNER Spain S.L. eine Verpflichtung in Form eines Mietavals in Höhe von 4.968 EUR übernommen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Zu den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts verweisen wir auf den Lagebericht.

Mainz, den 9. Juni 2023

Vorstand

gez. Dr. Martin Michael Strasser

Angaben zur Feststellung: Das Jahresergebnis wurde am 09. Juni 2023 festgestellt.

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022

HUBER+SUHNER CUBE OPTICS AG, MAINZ

	BRUTTOWERTE				31.12.2022 TEUR
	1.1.2022 TEUR	Zugang TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgang TEUR	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	284	6	0	0	290
	284	6	0	0	290
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.885	35	6	92	5.834
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.010	96	0	75	4.031
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	568	7	-6	4	565
	10.463	138	0	171	10.430
III. FINANZANLAGEN					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	0	0	0	3
	3	0	0	0	3
	10.750	144	0	171	10.723

	ABSCHREIBUNGEN			
	1.1.2022 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	31.12.2022 TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	227	34	0	261
	227	34	0	261
II. SACHANLAGEN				
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.806	280	83	5.003
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.616	275	62	1.829
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	6.422	555	145	6.832
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	6.649	589	145	7.093
			BUCHWERTE	
			31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			29	57
			29	57
II. SACHANLAGEN				
1. Technische Anlagen und Maschinen			831	1.079
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.202	2.394
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			565	568
			3.598	4.041
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			3	3
			3	3
			3.630	4.101

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HUBER+SUHNER Cube Optics AG, Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus



Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mainz, 9. Juni 2023

DORNBACH GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Laehn, Wirtschaftsprüfer

Thorsten Kern, Wirtschaftsprüfer